

Vorlagen-Nr.: BV/210/2010	
Vorlage-Art: Beschlussvorlage	Datum: 11.06.10
Fachdienst Zentrale Dienste, Schule und Kultur	Ansprechpartner/in: Frau Wilms

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum:	Status:
-----------------	---------------	----------------

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung	22.04.2010	Ö
---	------------	---

Verwaltungsausschuss	27.04.2010	N
----------------------	------------	---

Unterschriften:

Sachbearbeiter/in	Fachdienstleiter	Mitzeichner/in	Bürgermeisterin

Beratungsgegenstand:

**Jubiläum 475 Jahre - Stadt Jever;
Freilichtschauspiel "Fräulein Maria, Regentin der Stadt Jever"**

Sachverhalt:

In der letzten Sitzung des Kulturausschusses haben Herr Rieling und Frau Dr. Nöth den Ausschuss über ihre Pläne informiert, anlässlich des Stadtjubiläums „475 Jahre – Stadt Jever“ erneut ein Freilichtschauspiel mit dem Titel „Fräulein Maria, Regentin der Stadt Jever“ aufzuführen. Beide haben darauf hingewiesen, dass weder das Künstlerforum Jever e. V. noch der Festspielförderkreis Jever e. V. als Veranstalter auftreten möchten, da die Vereine nicht in der Lage seien, das finanzielle Gesamtrisiko für dieses Projekt zu übernehmen. Statt dessen haben sie die Stadt Jever gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Ausschuss hat die Pläne zur Kenntnis genommen und sich darauf verständigt, diesen Antrag zunächst gesondert in den einzelnen Fraktionen zu beraten, bevor in der nächsten Sitzung des Fachausschusses endgültig darüber diskutiert werden sollte.

Nähere Informationen zu dieser Thematik sind der Beschlussvorlage BV/183/2010 sowie der Niederschrift über die Sitzung des Fachausschusses vom 25. März 2010 zu übernehmen.

Die Verwaltung ist der Meinung, dass trotz der finanziellen Engpässe, in denen die Stadt Jever sich befindet, das Stadtjubiläum in angemessener Form gefeiert werden sollte, da diese Veranstaltungen auch im Interesse einer weiteren Tourismusförderung stehen würden.

Ein Freilichtschauspiel wäre in diesem Zusammenhang wiederum ein großes Highlight, mit dem ein überregionales Interesse für die Stadt Jever geweckt werden könnte. Im Jahr 1986 haben die Aufführungen des Stückes „Maria von Jever“ sowohl bei den EinwohnerInnen unserer Stadt als auch bei zahlreichen Gästen eine sehr große Zustimmung gefunden.

Allein unter diesen Gesichtspunkten sollte die Stadt Jever sich somit für dieses Projekt aussprechen. In diesem Fall müssten mit den beiden beteiligten Vereinen konkrete Absprachen darüber erfolgen, wer die genaue Organisation in welchen Bereichen übernimmt und für welche Aufgaben zuständig wäre. Zu berücksichtigen wäre, dass durch die Organisation und Durchführung des Schauspiels sowohl Personal der Verwaltung als auch des Stadtmarketings im nächsten Jahr gebunden wäre. Im welchen Umfang dieses der Fall wäre, kann erst beurteilt werden, nachdem die konkreten Absprachen getroffen worden sind. Sollte die Stadt als Veranstalterin auftreten, wird es allerdings nicht möglich sein, sich nur auf die Übernahme des finanziellen Risikos zu beschränken.

Andererseits darf bei einer Entscheidung über diesen Antrag das mögliche finanzielle Risiko nicht außer acht gelassen werden. Der vorgelegte Finanzierungsplan sieht Gesamtausgaben in Höhe von circa 70.000 Ausgaben vor. Die Deckung dieses Betrages wird neben geringen Verkaufserlösen und eventuellen Sponsorengeldern zu einem großen Teil durch einen Zuschuss des Festspielförderkreises in Höhe von 30.000 Euro gewährleistet. Die restlichen Einnahmen müssen durch den Verkauf von Eintrittskarten erzielt werden. Vorgesehen sind zehn Aufführungen mit jeweils 500 Plätzen. Der Eintrittspreis soll 15,00 Euro betragen. Die beiden Vereine gehen davon aus, dass unter diesen Voraussetzungen Eintrittsentgelte in Höhe von 45.000 Euro erzielt werden können.

Diese Einnahmen sind jedoch nur dann zu erzielen, wenn eine professionelle Werbung erfolgt, die Premiere erfolgreich sein wird und die Wetterverhältnisse gut sein werden. Obwohl der Festspielförderkreis erwähnt hat, dass er seinen Zuschussbetrag eventuell noch leicht erhöhen könne, muss die Stadt Jever bei ihrer Abwägung über diesen Antrag davon ausgehen, dass sie eventuell ein Defizit in Höhe von circa 10.000 bis 15.000 Euro abdecken müsste. Diese Kosten können in der gegenwärtigen Situation nicht aus dem Haushalt bereit gestellt werden, sondern müssten aus den Mitteln finanziert werden, die aus den Erlösen der Stadtlotterie für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden könnten.

Bisher stehen für die Gestaltung des Stadtjubiläums circa 10.000 Euro zur Verfügung. Weitere Einnahmen könnten eventuell noch einmal erzielt werden, falls der Verwaltungsausschuss entsprechende Beschlüsse fasst. Mindestens 75 % dieses Betrages müssten bis zur endgültigen Abrechnung des Freilichtschauspiels als Rücklage zurückgelegt werden, um das mögliche Defizit finanzieren zu können. Sicherlich ist es möglich, dass sich im Nachhinein herausstellen wird, dass diese Mittel nicht benötigt werden, wenn das Freilichtschauspiel mit einem positiven Ergebnis oder nur einem geringen Defizit abschließen wird.

Für die Planung weiterer Punkte des Jubiläumsprogramms können sie jedoch nicht zur Verfügung gestellt werden, da eine entsprechende Rücklage zur Abdeckung des möglichen Risikos gebildet werden müsste.

Schließlich bleibt festzuhalten, dass eine abschließende Entscheidung über diesen Antrag leider nur unter finanziellen Gesichtspunkten getroffen werden kann. Letztendlich reduziert sich die Abwägung auf die Frage, ob die Stadt Jever im Jubiläumsjahr 2011 wiederum ein Freilichtschauspiel haben möchte und damit auf andere größere Jubiläumsveranstaltungen

verzichtet, oder ob statt dessen ein Jubiläumsprogramm mit mehreren besonderen Veranstaltungen über das Jahr verteilt gewünscht wird.

Eine dritte Variante darin zu sehen, das Freilichtschauspiel mit einem bestimmten Betrag zu bezuschussen, erscheint aussichtslos, da die Vertreter beider Vereine wiederholt zum Ausdruck gebracht haben, dass sie nicht bereit seien, das Gesamtrisiko für diese Produktion zu übernehmen.

Im Interesse eines vielseitigen Jubiläumsprogramms sieht die Verwaltung sich daher veranlasst vorzuschlagen, aus finanziellen Gründen im Jahr 2011 auf ein Freilichtschauspiel zu verzichten.

Eine entsprechende Entscheidung seitens des Verwaltungsausschusses würde zur Folge haben, dass das Vermögen des Festspielförderkreises Jever e. V. zunächst unangetastet bliebe. Es ist zu vermuten, dass der Verein sich unter diesen Umständen in absehbarer auflösen wird und die finanziellen Mittel den für diesen Fall satzungsgemäßen Zwecken zufließen würde. Eine Verwendung der Mittel für andere Veranstaltungen als Freilichtaufführungen sieht die Satzung im Moment nicht vor. Inwieweit die Stadt Jever als Mitglied und Förderin des Vereins diesbezüglich im Rahmen von Gesprächen weitere Vorschläge unterbreiten könnte, kann im Moment nicht beurteilt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever sieht sich aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, das Gesamtrisiko für ein Freilichtschauspiel, das eventuell im Jahr 2011 aufgeführt werden soll, zu übernehmen.